

Friedrichsdorf

Bilanz 2009					
Aktiva		Passiva			
1	Anlagevermögen	112.082	1 Eigenkapital	92.283	
			1.3.2 davon Jahresergebnis	0	
2	Umlaufvermögen	18.746	2 Sonderposten	7.779	
2.4	davon flüssige Mittel	13.617	3 Rückstellungen	13.653	
3	Rechnungsabgrenzung	190	4 Verbindlichkeiten	15.437	
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	5 Rechnungsabgrenzung	1.865	
Summe Aktiva		131.017	Summe Passiva		131.017

Einwohner	24.370	Verwaltung		
Ortsteile	4	187,5 Mitarbeiter zuzügl.	41,6	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft		
GrdSt A	300	km eigenes Straßennetz	100	
GrdSt B	300	9 Kindergärten mit	783	Plätzen
GwSt	320	1 Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	42,47	0 Stadthalle	1	Bürgerhäuser
Schulumlage	14,53	1 Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	Wasser, Bauhof, Verkehrsbetriebe	1 Sporthallen	4	Sportplätze
Eigengesellschaft für				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55					24.370	24.370	24.370	strenger Haushaltsausgleich ¹	ja	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						45.046	45.266			
Verwaltungsergebnis							454	-7.991	fiktiver Haushaltsausgleich ²	ja	nein
Finanzerträge	56,57						614	555			
Finanzaufwendungen	77						1.068	1.248	Haushaltssicherungskonzept ³	nein	ja
Finanzergebnis							-454	-693			
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							0	-8.684	Freie Spitze ⁴	ja	nein
außerordentliche Erträge	59						2.276	43			
außerordentliche Aufwendungen	79						2	25			
Außerordentliches Ergebnis							2.274	18			
Jahresergebnis							2.274	-8.666			

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

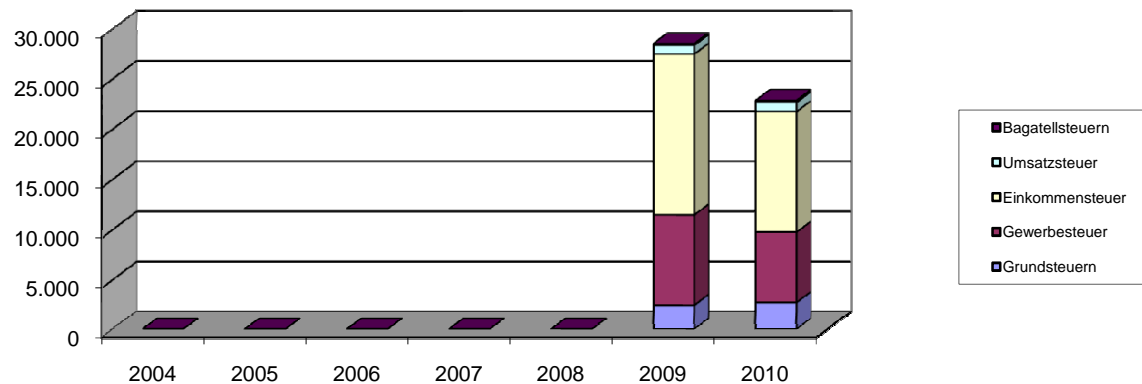
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss												
aus Verwaltungstätigkeit	9						1.489	-7.177	Liquiditätsprobleme ⁵	ja	nein	ja
aus Investitionstätigkeit	15						-6.194	-8.497				
aus Finanzierungstätigkeit	18						3.952	5.664				
Cash-Flow							-753	-10.010				
Finanzmittelbestand 1.1.	20						13.617	9.481				
Finanzmittelbestand 31.12.							12.864	-529				

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Steuerquote ¹	62,8%	61,4%		
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					24.370	24.370	37.275					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-18,1%	Zuwendungsquote ²	0,0%	0,0%		
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						0	0					
Anteil an ordentlichen Erträgen							0,0%	0,0%	Gemeinschaftsteuerquote ³	59,1%	56,4%		
Erträge aus Zuweisungen	54						0	0					
davon vom Land	5401						0	0	Gewerbsteuerquote ⁴	31,5%	30,6%		
Steuereinnahmen	55						28.552	22.893					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-19,8%	Bagatellsteuerquote ⁵	0,5%	0,7%		
pro Kopf							1.172 €	939 €					
Einkommensteuer	5500						16.000	12.000	¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune. ² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus. ³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen. ⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen. ⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.				
Anteil an Steuereinnahmen							56,0%	52,4%					
Umsatzsteuer	5504						880	920					
Anteil an Steuereinnahmen							3,1%	4,0%					
Grundsteuer A	5551						25	28					
Anteil an Steuereinnahmen							0,1%	0,1%					
Grundsteuer B	5552						2.500	2.775					
Anteil an Steuereinnahmen							8,8%	12,1%					
Gewerbsteuer	5553						9.000	7.000					
Anteil an ordentl. Erträgen							19,8%	18,8%					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-22,2%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						7.445	5.445					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-26,9%					
pro Kopf							305 €	223 €					
Spielapparatsteuer	555912						78	94					
Hundsteuer	555920						69	77					
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0					

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78					24.370	24.370	24.370					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	0,5%					
für Personal	62,63,64,65						9.402	9.560					
davon für Versorgung	644-646						948	1.032					
pro Kopf							386 €	392 €					
Personalbestand Kernhaushalt							187,50	187,50					
für Personal der Eigenbetriebe							1.799	1.910					
Personalbestand Eigenbetriebe							41,16	41,60					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							11.201	11.471					
pro Kopf							460 €	471 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							228,66	229,10					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						8.129	8.431					
für Abschreibungen	66						1.796	1.839					
für Steuern	70,73,74						20.447	19.747					
davon GwSt-Umlage	738010						1.900	1.555					
davon Umlage an Gemeinden	7354						18.547	18.192					
für Zuweisungen	71						4.169	4.457					
für Transferleistungen	72						96	85					
für Zinsen	77						1.068	1.248					
Konsumaufwendungen *							24.564	25.535					
pro Kopf							1.008 €	1.048 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~1.000	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2005	~1.000	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2006	~1.000	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2007	~1.000	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2008	~1.000	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2009	~10.000	~10.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000
2010	~10.000	~10.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					24.370	24.370	24.370	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					18.215	14.064	23.879	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					14.701	11.296	20.364	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	120	0	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	12.452	0	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					18.215	26.636	23.879	ha	Hektar
pro Kopf					747,42	1.092,99	979,84	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					0	12.377	0	jährl.	jährlich
pro Kopf					0,00	507,89	0,00	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					0	12.377	0	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage					0	0	0	öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					0	13.653	0	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					0,00	560,26	0,00	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					12.000	12.000	13.000	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					12.000	12.000	13.000	verbd.	verbundene
pro Kopf					492,41	492,41	533,44	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich